

# Es galt, die Amerikaner zu schützen

## Ehemalige Veteranen des Bundeswehrstandorts Kilianstädten treffen sich in Niederissigheim

VON THOMAS SEIFERT

**Bruchköbel** – Es ist schon einige Jahrzehnte her, seit sich die ehemaligen Berufs- und Zeitsoldaten sowie die Wehrpflichtigen der 1. Staffel der FlaRakGrp 42 vom ehemaligen Standort Schöneck-Kilianstädten zum letzten Mal gesehen haben. Damals die meiste Zeit noch in Uniform, das war aber am Samstag auf dem Vereinsgelände des Schützenverein Falke in Niederissigheim anders. Dort kamen fast 60 Veteranen zum allerersten Treffen dieser Art in zivil zusammen.

### Mehrmonatige Recherche im Internet

„Einige Kameraden von damals, mit denen ich noch in Kontakt stand, hatten die Idee schon früher. Doch keiner wollte das Projekt anpacken. Und da wir auch alle älter werden, habe ich mir gesagt, jetzt oder nie“, berichtete Initiator und Organisator Uwe Lösch dieser Zeitung. Er holte sich noch drei Helfer an Bord und dann begann die intensive und mehrmonatige Recherche im Internet mit allen verfügbaren Suchmaschinen nach den ehemaligen Kameraden. „Das gestaltete sich aufwändiger als gedacht“, berichtet Lösch, denn es waren während der Zeit zwischen der Aufstellung 1987 und der Auflösung der Einheit im

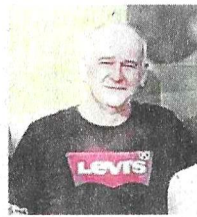


Mehrere tausend Soldaten waren zwischen 1987 und 2002 in Kilianstädten stationiert. Einige von ihnen trafen sich jetzt in Niederissigheim wieder.

FOTO: THOMAS SEIFERT

Jahr 2002 doch mehrere tausend Soldaten, die in Kilianstädten gedient hatten.

Dem Orgateam sei aber von Anfang an klar gewesen, dass man nur einen Teil dieser Ehemaligen auffinden würde, „aber die Aufgabe war reizvoll und es hat sich gelohnt“, wie die ersten Reaktionen auf die Einladung nach Niederissigheim bewiesen würden: „Da kamen ganz euphorische Zusagen und viel Lob, dass wir es versucht hätten, dieses Veteranentref-



Uwe Lösch brachte die Veteranen zusammen.

fen auf die Beine zu stellen“, berichtete Uwe Lösch.

Er selbst kann auf eine Laufbahn als Zeitsoldat Z12 mit dem Rang eines Oberfeld-

webels zurückblicken, hat die gesamte Dienstzeit in Kilianstädten verbracht, davon zehn Jahre mit dem System Roland Rad. Zunächst noch in der Kaserne, später dann, nach den extra gebauten Bunker samt Pflanztarnung, auf dem Gelben Berg. Dort wurden die Waffensysteme auch instandgesetzt und gewartet. Sie hatten die Aufgabe, mit drei Mann Besatzung – Kommandeur, Richtkanonier und Funker – die Rhein Main Airbase der Amerikaner

in Frankfurt zusammen mit den Kollegen in Heidenrod/Kemel vor möglichen Luftangriffen zu schützen. „Seit damals habe ich viele der Kameraden, die heute kommen wollen, nicht mehr gesehen. Was mich besonders freut ist, dass Major Kloft zugesagt hat, der 1986 beauftragt worden war, die 1. Staffel in Schöneck aufzubauen“, betonte Uwe Lösch. Nach dem aktiven Dienst habe es viele Mitstreiter in alle Winde verschlagen, er selbst ist zum

Zoll gegangen. Heute bin ich bei der Zentralen Beschaffungsstelle der Bundesfinanzverwaltung – Generalzoldirektion in Offenbach beschäftigt“, berichtete der 59-Jährige.

Die Organisatoren hatten für das Veteranentreffen aber noch eine besondere Überraschung parat, den vor dem Vereinsheim von Falke Niederissigheim stand ein bis auf die Bewaffnung voll funktionsfähiges System Roland Rad FRR. „Die Bundeswehr benutzt solche Systeme zum Anschauungsunterricht und zur Schulung – und für solche Veteranentreffen. Zwei noch aktive Zeitsoldaten haben es hierhergefahren, da werden natürlich Erinnerungen wach“, stellte Uwe Lösch fest. Und so waren auch die Sitze von Kommandant, Richtkanonier und Funker ständig mit Veteranen besetzt, die sich an ihre Dienstzeiten auf diesem System in Kilianstädten erinnerten und viele Geschichten und Histörchen im Laufe des Abends austauschten. Einen besonderen Dank richtete Uwe Lösch an Mitorganisator Jürgen Schmidt, Mitglied bei Falke Niederissigheim, der den Kontakt zum Schützenverein hergestellt hatte. „Den Thekendienst übernehmen Mitglieder des Vereins ehrenamtlich und unentgeltlich, dafür möchten sich alle Veteranen der 1. Staffel der FlaRakGrp 42 herzlich bedanken“.